

OBERLAND

SCHWEIZERISCHE FACHSTELLE FÜR ABC-SCHUTZ

Spiez ab 2010 mit B-Waffen-Analytik

Das Labor Spiez hat ab 2010 ein neues Sicherheitslabor. Dort können die gefährlichsten Viren und Bakterien, die für biologische Waffen verwendbar sind, analysiert werden. Kosten: rund 25 Millionen Franken.

◆ **Hanspeter Maurer**

Die Schweizerische Fachstelle für den ABC-Schutz – das Labor Spiez mit seinen rund 100 Spezialisten – ist dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) unterstellt und hat sich auf den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Bedrohungen spezialisiert.

Weltweit hat sich das Labor Spiez einen Namen geschaffen, weil es im Auftrag internationaler Organisationen immer wieder Analysen chemischer Kampfstoffe durchführt. Zum Nachweis von viralen und bakteriellen Krankheitserregern, die als biologische Kampfstoffe eingesetzt werden können, ist das Labor indessen noch ungenügend eingerichtet.

Planung auf Hochtouren

Diese Lücke soll nun geschlossen werden: Die Planung

eines Sicherheitslabors als Ausbau an das bestehende Toxikologiegebäude am Südrand des Laborgeländes in Lattigen/Spiez ist weit fortgeschritten. Zuständig für das Sicherheitslabor ist der Mikrobiologe Martin Schütz, Chef Biologie in Spiez. Laut Martin Schütz hat der Neubau mit Hochsicherheitstrakt zur Analyse gefährlicher Bakterien wie beispielsweise Anthrax (Milzbrand), Pest und Tularemie (Hasenpest) auch infolge der Milzbrandanschläge nach dem 11. September 2001 hohe Priorität.

«Trotz Finanzknappheit soll die Anlage möglichst rasch verwirklicht werden, denn ohne Nachweis und Analyse der Krankheitserreger ist die Bekämpfung von B-Waffen unmöglich», sagt Mikrobiologe Schütz.

Teure Einrichtungen

Die Kosten werden auf rund 25 Millionen Franken geschätzt. Der rund 25 auf 25 Meter messende Neubau wird einen Sicherheitstrakt für die Arbeit mit Viren der Risikogruppe 4 enthalten, der gegenüber den anderen Räumen sowie gegenüber der Umgebung hermetisch abgedichtet wird.

Die aufwändigen Sicherheitssysteme sowie die Haustechnik (insbesondere Lüftungs- und

Filteranlagen) sind der Hauptgrund für die relativ hohen Kosten des Labors, das sechs bis zehn Arbeitsplätze enthalten wird. «Jederzeit muss gewährleistet sein, dass keine Krankheitserreger in die Umgebung gelangen können», betont Martin Schütz.

Hohe Schäden verhindern

Martin Schütz zum weiteren Vorgehen: «2004/2005 werden die Voraussetzungen geschaffen, damit das Projekt ins Immobilienprogramm des VBS aufgenommen und im Jahr 2006 den eidgenössischen Räten unterbreitet werden kann. Wenn alles rund läuft, kann das Sicherheitslabor ab 2007 gebaut und nach einer längeren Validierungsphase der Systeme und Prozesse im Jahr 2010 seinen Betrieb aufnehmen.»

Die geschätzten Kosten von rund 25 Millionen Franken sind wohl viel Geld für ein Labor. Doch, so der Mikrobiologe, müsse «berücksichtigt werden, dass die Schäden durch Milzbrandanschläge, die ein unvorbereitetes Land treffen könnten, ohne weiteres in die Milliarden gehen könnten.

Martin Schütz: «Allein schon die vier identifizierten Anthraxbriefe in den USA haben einen volkswirtschaftlichen



Hinter dem Toxikologiegebäude (links) soll das Sicherheitslabor gebaut werden. Im Bild Projektleiter Martin Schütz.

BILD HANSPETER MAURER

Schaden von einer Milliarde US-Dollars verursacht.»

Bis der Neubau dem Parlament unterbreitet wird, sind noch verschiedene Hürden zu

überwinden: So stehen dem Projekt unter anderem die Umweltverträglichkeitsprüfung und eine öffentliche Auflage bevor, dazu müssen Bewilligungen für Bau

und Betrieb des Labors erteilt werden. Erst wenn alle Bewilligungen vorliegen, kommt das Projekt in die eidgenössischen Räte. ◆

IN KÜRZE

SAANEN. Militär-angehörige entlassen

Am 25. September fand die Militärdienstentlassung der Wehrmänner im Amtsbezirk Saanen statt. Es wurden die vier Jahrgänge 1961 bis 1964 zusammen aus dem Militärdienst entlassen, gesamthaft 170 Mann. Wegen der hohen Anzahl Soldaten und einiger Offiziere wurde die Abgabe gestaffelt im Zeughaus Blankenburg durchgeführt. Traditionsgemäss organisierten die drei Gemeinden Gsteig, Lauenen und Saanen für die Wehrmänner zum Abschied ein Nachtessen. Der Einladung ins Hotel Landhaus in Saanen folgten am Abend 126 Wehrmänner und Gemeindevertreter. rms

SAANEN. Kaufmännische Lehre in der Gemeindeverwaltung

Die Einwohnergemeinde Saanen bietet die Möglichkeit, eine Lehre als Kauffrau oder Kaufmann (Profil E) zu absolvieren. Damit sich die Schulabgänger gut auf den neuen Lebensabschnitt vorbereiten können, wird von den Interessenten vorgängig eine Schnupperlehrwoche auf der Verwaltung gewünscht. Interessenten können sich unter Tel. 033 748 92 20 (R. Marti) melden. rms

GRATULATION

AESCHI. Karolina von Känel 80-jährig

Unsere Glückwünsche gehen heute auf den Wachthubel, Aeschiried, wo Karolina von Känel-Kovacic ihren 80. Geburtstag feiert. Trotz zunehmender Altersbeschwerden hat sie ihr zufriedenes, sonniges Wesen behalten und macht ihre Einkäufe meistens zu Fuss. ema

NIEDERSIMMENTALER SCHÜTZEN

Diemtiger schossen sich auf Rang 4

6 Niedersimmentaler Gesellschaften qualifizierten sich für den Final mit den 40 besten Gruppen der Schweizer 300-Meter-Schützen im Feld D. Diemtiger Vereine belegten schliesslich die Ränge 4 und 6.

6 Schützengruppen des Niedersimmentals reisten gemeinsam mit einem Bus an den Finaltag der 300-Meter-Schützen nach Zürich. Durch die ausgezeichneten Bedingungen stiegen auch die erreichten Resultate der

Gegnerschaft, und so konnte sich nur die Hälfte der Niedersimmentaler für das Halbfinale qualifizieren. Nach einer eher mässigen zweiten Runde verblieben noch die beiden Diemtiger Gesellschaften «Diemtiger Schützenverein» und «Zwischenflüh-Schwenden 2» im Rennen um den Schweizer-Meister-Titel.

Spannend bis zuletzt

Der Final blieb bis zum letzten Schuss spannend. Beide erwähnten Gruppen kämpften bis zur letzten Serie an der Spitze mit, doch das Wettkampfglück lag nicht auf ihrer Seite, oder

vielleicht lagen auch die Nerven schon blank. So blieb «nur» der undankbare vierte und der sechste Platz für die beiden Gruppen.

Diverse Ausscheidungen

Über 2000 Gruppen starten zu Beginn eines Schützenjahres im Frühjahr zum friedlichen Wettstreit um die Qualifikation zur Teilnahme am Gruppenmeisterschaftsfinal im Zürcher Albisgüetli. Nach dem Einzelwettbewerb und der so genannten Landesteilrunde des Berner Oberlandes müssen drei Ausscheidungsrunden gegen die Gegnerschaft der gesamten Schweiz geschossen werden. In

den jeweiligen Fünfergruppen benötigen die Teilnehmer auch das bisschen Glück, um die nächste Runde zu erreichen.

Sechs bei den besten 40

In der dritten und letzten Runde sind nur noch 200 Gruppen im Feld D berechtigt zu schiessen, und die besten 40 dürfen am Schweizerischen Gruppenmeisterschaftsfinal im Herbst teilnehmen. Dieses Jahr konnten sich aus dem schiessbegeisterten Amtverband des Niedersimmentales (Organisator des Oberländischen Schützenfestes 2004) 6 einen begehrten Finalplatz erkämpfen. ts



Die sechs Gruppen aus dem Niedersimmental posieren mit ihren Vereinsstandarten fürs Erinnerungsfoto. Der Frust, knapp einen Podestplatz vergeben zu haben, war bereits verfliegen.

BILD ZVG

LENK

Gemeindegeld für Lenker Bergbahnen?

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. November geht es darum, über die Beteiligung der Einwohnergemeinde Lenk an der Genossenschaftskapitalerhöhung der Bergbahnen Lenk mit 1 Million Franken und über die Gewährung eines verzinslichen Darlehens von 750 000 Franken zu beschliessen.

Nachdem auf Grund der Finanzplanung eine Gemeindebeteiligung im geforderten Umfang ohne Erhöhung der Gemeindesteueranlage möglich sein wird, stellt der Gemeinderat Lenk den Antrag, den beiden Finanzverpflichtungen zuzustimmen. erl

EINIGEN

Oktoberfest mit viel Musik

Zum sechsten Mal findet heute Freitag und morgen Samstag ab 21 Uhr in der Bootshalle der Creabeton Einigen das Oktoberfest statt. Es wird organisiert vom Einiger Turnverein und der Musikgesellschaft sowie dem Orchester Montanas.

Das Besondere dieses Festivals sind DJ Wale am Freitag und DJ Börren am Samstag, welche sich im Dreiviertelstundendhythmus mit dem Montanas-Liveorchester abwechseln.

Die Ambiance in der alten Bootshalle der Creabeton wird an diesen Abenden mit dem grossen Bar- und Pubbetrieb einmalig sein. Dank dem Entgegenkommen der Betriebsleitung der Firma Creabeton, die nicht nur die Halle, sondern auch ihr Areal als Parkplatz zur Verfügung stellt, sind die Organisatoren auch für einen Grossandrang gerüstet. Der Eintritt kostet zehn Franken. hms